

Klarer Kurs zum X. Festival

Unser Interview

mit dem Genossen
Siegfried Lorenz,
Mitglied des
Zentralkomitees
der SED und Leiter
der Abteilung Jugend
beim ZK der SED

Frage: Das Referat des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ orientiert alle Grundorganisationen und leitenden Organe der Partei auf die allseitige Unterstützung des Festivalaufgebotes der FDJ. Worin siehst du in diesem Zusammenhang die wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen?

Antwort: Dieses Referat ist ein grundlegendes Dokument sozialistischer Jugendpolitik, das weit über die Zeit der X. Weltfestspiele hinaus Bedeutung besitzt. Es zeigt unsere auf den Beschlüssen des VIII. Parteitages beruhende Jugendpolitik in Aktion, stellt neue Aufgaben und weist auf Lösungswege hin. Die Ausführungen des Genossen Honecker haben unter



den Mitgliedern der FDJ, bei den Jugendlichen und darüber hinaus unter der gesamten Bevölkerung ein großes Echo ausgelöst. Allein in den ersten vier Tagen nach der Konferenz erhielt der Zentralrat der Freien Deutschen Jugend aus über 850 Grundorganisationen und Gruppen Stellungnahmen und Verpflichtungen zur Teilnahme am Festivalaufgebot der FDJ. Darüber hinaus wurden viele Briefe und Telegramme direkt an die Adresse des Ersten Sekretärs des ZK der SED gerichtet.

Im Referat widerspiegelt sich erneut, daß unsere Partei und alle ihre Leitungen entschlossen sind, den Jugendfunktionären als Freunde und Ratgeber fest zur Seite zu stehen. Die Bereitschaft in den Grundorganisationen der Partei ist groß, dem sozialistischen Jugendverband in dieser neuen Phase der Festivalvorbereitung alle Unterstützung zu geben. Es geht vor allem dort gut voran, wo unsere Genossen sich immer wieder aufs neue die im Leben bestätigte Erfahrung zu eigen machen: Die sozialistische Erziehung der Jugend vollzieht sich vor allem durch ihre Teilnahme am Kampf für die Errichtung der neuen Gesellschaft; junge Erbauer des Sozialismus wachsen nicht im Treibhaus heran, sondern im vielfältigen Alltag unseres sozialistischen Lebens.

Gerade dieses Anliegen kennzeichnet zum Beispiel den Wettbewerbsaufruf der FDJ-Mitglieder des VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Berlin-Oberschöneweide. Sie haben, unterstützt durch die Parteiorganisation, hier all jene Aufgaben zusammengefaßt, vor denen die FDJ-Mitglieder bei der Vorbereitung des Festivals stehen und für deren Lösung es jeden Jugendlichen zu gewinnen gilt. Ausgehend von der internationalen Bedeutung des Festivals, stellen sie sich konkrete Aufgaben zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes.

Die Fahne bleibt bei uns!

Das Greizer Heimatmuseum zeigt eine wertvolle Darstellung des Kampfes der örtlichen Arbeiterbewegung. In einer Vitrine ist zum Beispiel die Meldung vom Tod des Genossen Bruno Bergner

aus einem faschistischen KZ ausgestellt. Sie hatten ihn gehaßt, geschunden — er blieb standhaft.

Sein Erbe ist lebendig geblieben. Die Greizer Mitglieder der Kampfgruppen der Partei der Arbeiterklasse tragen seinen Ehrennamen auf ihrer Sturmflagge. Zum siebenten Male erhielten sie vor zwei Jahren das Bestenbanner der Bezirksleitung. In diesen Tagen sind sie nun wieder „im Examen“. Der Kampf auf trag: Die Fahne bleibt bei uns!

Eine solche Zielstellung verlangt eine spürbare Verbesserung der Parteilarbeit in den Einheiten. Die Parteileitung der BPO im VEB Papierfabrik Greiz nahm diese Sache in letzter Zeit fester in den Griff. Nach einer gründlichen Analyse der gegenwärtigen Situation wurde ein Maßnahmenplan erarbeitet. Er stellt die politisch-ideologische Überzeugungs- und Erziehungsarbeit in den Mittelpunkt. Zusammen mit der Einheitsleitung werden persönliche Gespräche und Gruppenausprachen durch geführt.

DER *Feder* HAT DAS WORT